

VDA	Arbeitskreis „Vordruckwesen/Datenaustausch“ in VDA-Rohstoff-Ausschuß (VDA-AKVD) Daten-Fern-Übertragung von Lieferschein- und Transportdaten	4908		
<p>Verfahrensbeschreibung</p> <p>Daten-Fern-Übertragung (DFÜ) von Gutschriftanzeige-Daten in der Automobilindustrie.</p> <p>Diese Empfehlung regelt den maschinellen Datenaustausch von Gutschriftanzeige-Daten zwischen Kunden und Lieferanten.</p> <p>Sie ist ein Projektergebnis des VDA-Arbeitskreises „Vordruckwesen/Datenaustausch“ (VDA/AKVD).</p> <p>Hinweis: Diese elektronische Vorlage entspricht nicht im vollen Umfang der gedruckten Ausgabe. Einige Anlagen waren nicht in elektronischer Form verfügbar oder es wurde auf ihre Wiedergabe verzichtet.</p> <p style="text-align: center;">3. Ausgabe vom November 1995 Ersetzt 2 Ausgabe vom</p>				
<p>VDA-AKVD</p> <p>Bauer & Schauerte, Behr, BMW, Continental, Eaton Controls, Fehrer, Ford, Freudenberg, Happich, Hella, Hoesch, Hoppecke, Iveco, Kamax, Mahle, MAN, Mann + Hummel, Mercedes-Benz, Opel, Phoenix, Porsche, SKF, SWF, Varta, VDO, VEGLA, VW, ZF</p>				
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%; vertical-align: top;"> Herausgeber: Verband der Automobilindustrie Westendstraße 61 Postfach 17 05 63 Kennwort: VDA-AKVD 4908 60079 Frankfurt Telefon 069/7570-281 Telefax 069/7570-261 </td> <td style="width: 40%; vertical-align: top;"> Copyright Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. </td> </tr> </table>			Herausgeber: Verband der Automobilindustrie Westendstraße 61 Postfach 17 05 63 Kennwort: VDA-AKVD 4908 60079 Frankfurt Telefon 069/7570-281 Telefax 069/7570-261	Copyright Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Herausgeber: Verband der Automobilindustrie Westendstraße 61 Postfach 17 05 63 Kennwort: VDA-AKVD 4908 60079 Frankfurt Telefon 069/7570-281 Telefax 069/7570-261	Copyright Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.			

Inhaltsverzeichnis

1.	ÜBERSICHT/VERFAHRENSBESCHREIBUNG	4K
2.	ALLGEMEIN	4
2.1	<u>Ziele</u>	4
2.2	<u>Grundlage</u>	4
2.3	<u>Gesetzliche Grundlagen</u>	5
2.4	<u>Änderungen und Ergänzungen</u>	5
3.	SATZARTEN-VERGABE BEI DER GUTSCHRIFTANZEIGE-DATEN-DFÜ	5
4.	PRÜFBEDINGUNGEN	6
4.1	<u>Zulässige Satzarten</u>	6
4.1.1	Zulässige Satzarten einer 'Gutschriftanzeige' (GA-Arten Schlüssel in der Satzart „822“ ist „0“)	6
4.1.2	Zulässige Satzarten einer „Ausgleichsrechnung“ (GA-Arten Schlüssel in der Satzart „822“ ist „1“)	6
4.1.3	Zulässige Satzarten unbewertete Wareneingänge (GA-Arten Schlüssel in der Satzart 822 ist „2“)	6
4.2	<u>Zulässige Satzarten-Folge</u>	7
4.2.1	Zulässige Satzarten-Folge einer 'Gutschriftanzeige'	7
4.2.2	Zusätzliche Satzarten-Folge einer „Ausgleichsrechnung“	8
4.3	<u>Prüfung auf gültige Versions-Nummern</u>	9
4.4	<u>Formelle Prüfung allgemein</u>	9
4.5	<u>Logische Prüfung allgemein</u>	9
4.5.1	Satzart 821	9
4.5.2	Satzart 829	11

5.	PROGRAMM-PRÜFUNGEN/ARCHIVIERUNG	11
5.1	<u>Format-Prüfungen:</u>	11
5.2	<u>Inhaltliche Prüfungen</u>	11
5.3	<u>Vergleich mit lieferanteninternen Daten</u>	11
5.4	<u>Verarbeitung im Bereich Finanzbuchhaltung/Forderungskonto</u>	12
5.5	<u>Verbindung zur Zahlungsveravis-DFÜ VDA 4907</u>	12
5.6	<u>Archivierung/Aufbewahrungsfristen</u>	12
6.	SCHEMATISierter ABLAUF DES GUTSCHRIFTVERFAHRENS	13
6.1	Verarbeitungsvorschlag für den Datenempfänger	14
6.2	Daten- und Belegflußdiagramm	15
7.	ANLAGEN	16
	Anlage 1 - Satzbeschreibung Satzart 821	16
	Anlage 2 - Satzbeschreibung Satzart 822	20
	Anlage 3 - Satzbeschreibung Satzart 823	22
	Anlage 4 - Satzbeschreibung Satzart 824	24
	Anlage 5 - Satzbeschreibung Satzart 825	26
	Anlage 6 - Satzbeschreibung Satzart 826	27
	Anlage 7 - Satzbeschreibung Satzart 827	28
	Anlage 8 - Satzbeschreibung Satzart 828	29
	Anlage 9 - Satzbeschreibung Satzart 829	30
	Anlage 10 - Schlüsselverzeichnis	33
	Anlage 11 - Speicherbelegungsplan	35
	Anlage 12 - DFÜ-Abstimmungsprotokoll	36
	Anlage 13 - Abweichungsprotokoll	37
	Anlage 14 - Beleg Gutschriftanzeige/Ausgleichsrechnung	38
	Anlage 15 - BMF-Schreiben vom 25.05.92	43
	Anlage 16 - Checkliste für die Realisierung der Gutschriftanzeige-DFÜ	44

1. ÜBERSICHT/VERFAHRENSBESCHREIBUNG

Das Gutschriftverfahren sieht vor, daß der Kunde die Materiallieferung nach Eingang maschinell mit den vereinbarten Preisen bewertet und dem Lieferanten hierüber eine Gutschriftanzeige erstellt.

Bewertete Lieferungen ordnet der Kunde maschinell den Fälligkeitsterminen zu. Für jeden Fälligkeitstermin wird eine gesonderte Gutschriftanzeige geschrieben.

Jede Gutschriftanzeige erhält eine fortlaufende Seriennummer, die dann später in der Zahlungsanzeige zum entsprechenden Fälligkeitstermin angegeben wird.

Die DFÜ ist vom Kunden (Datenersteller) entsprechend den gesetzlichen Anforderungen zu protokollieren.

2. ALLGEMEIN

2.1 Ziele

- Schnelle Übermittlung von Gutschriftanzeige-Daten
- Maschinelle Zuordnung und maschineller Ausgleich der offenen Posten
- Keine erneute Datenerfassung beim Empfänger der Gutschriftanzeige-Daten
- Verarbeitung von regelmäßig anfallenden Daten durch standardisierte Schnittstellen
- Reduzierung von Fehlern
- Sofortige Weiterverarbeitung der Daten für die Debitoren-Abwicklung der Lieferanten

Diese Verfahrensbeschreibung regelt die Abwicklung der Daten-Fern-Übertragung von Gutschriftanzeige-Daten über öffentliche Telefondienste in der Automobil- und der Zuliefererindustrie. Sie wurde bewußt allgemeingültig und unabhängig von speziellen Anwendungs-Systemen gehalten, um weiteren Anwendern die Einführung der DFÜ von Gutschriftanzeige-Daten zu erleichtern bzw. um alle wesentliche Punkte zu berücksichtigen.

2.2 Grundlage

Als Grundlage dienen die im VDA-Arbeitskreis "Vordruckwesen/Datenaustausch" getroffenen Vereinbarungen.

Es handelt sich um die Festlegung von einheitlichen Satzaufbauten, Datenelementen, Feldlängen, Feldarten, Schlüssel/Codes, die als verbindliche Schnittstellen-Festlegungen und gleichzeitige Programmierungs-Grundlage zwischen den DFÜ-Partnern eingesetzt werden.

Für die DFÜ von Gutschriftanzeige-Daten werden, soweit festgelegt, international übliche Schlüssel verwendet, die je nach Erfordernis in anwendereigene Schlüssel umgesetzt werden müssen.

2.3 Gesetzliche Grundlagen

Die steuergesetzliche Grundlage für die DFÜ von Gutschriftanzeige-Daten bilden § 14 Abs. 5 und 6 UStG in Verbindung mit dem Schreiben des Bundesminister der Finanzen vom 25.05.1992, Aktenzeichen IV A 2 - S. 7280 - 8/92, sowie §§ 145-147 Abgabengordnung (s. Anlage 14).

2.4 Änderungen und Ergänzungen

Damit notwendige Änderungen und Ergänzungen bei der nächsten Überarbeitung des Standards berücksichtigt werden können, müssen Änderungen und Ergänzungen in schriftlicher Form an den VDA gerichtet werden.

3. **SATZARTEN-VERGABE BEI DER GUTSCHRIFTANZEIGE-DATEN-DFÜ**

Um die im Zahlungsverkehr erforderlichen Daten sachlich geordnet übertragen zu können, wurden entsprechende Satzarten entwickelt. Die Struktur der Satzarten einschließlich der Standard-Datenelemente, Feldlängen, Feldarten etc. ist aus den beigefügten Anlagen zu entnehmen.

Für die Gutschriftanzeige-DFÜ wurden die Satzarten 821 - 829 vergeben. Als Satzlänge wurden 128 Bytes festgelegt. Alle Felder sind im Character-Format.

Satzinhalt	Satzart
- Vorsatz Gutschriftanzeige-Daten	821 1 x pro DFÜ-Lauf
- Einmalige Datenelemente der Gutschriftanzeige	822
- Einmalige Datenelemente des Lieferscheins/ Dokuments	823
- Positionsdaten des Lieferscheines/Dokumentes	824
- Positionsbezogene Zu-/Abschläge	825
- Ergänzende Positionsdaten einer Ausgleichsrechnung	826
- Nationale Anforderungen	827
- Ergänzende Währungsangaben	828
- Nachsatz Gutschriftanzeige-Daten	829 1 x pro DFÜ-Lauf

Der Gutschriftanzeige-Schlüssel in der Satzart 822, Position 14, weist darauf hin, welche Art der Gutschriftanzeige übertragen wird („0“ = Gutschriftanzeige, „1“ = Ausgleichsrechnung, „2“ = unbewertete Wareneingänge). Abhängig vom Gutschriftanzeige-Schlüssel ändert sich die Übertragung der einzelnen Satzarten.

Aus Gründen der Kostenersparnis wurden die Datensätze redundanzfrei entwickelt, d.h. Feldinhalte werden nur einmal gesendet.

Es wird daher empfohlen, Ordnungsbegriffe wie Kundennummer, Gutschriftanzweigenummer, Lieferscheinnummer etc. anwenderintern in alle Satzarten zu übertragen, um eindeutige Sortiermerkmale zu erhalten.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, daß je Datei der gleiche Umsatzsteuersatz, sowie der gleiche Währungsschlüssel verwandt wird.

4. PRÜFBEDINGUNGEN

Die Programm-Prüfbedingungen entsprechen den Festlegungen des VDA-Arbeitskreises "Vordruckwesen/Datenaustausch".

Folgende Programm-Prüfungen sind von den DFÜ-Teilnehmern analog zu berücksichtigen:

4.1 Zulässige Satzarten

4.1.1 Zulässige Satzarten einer 'Gutschriftanzeige' (GA-Arten Schlüssel in der Satzart „822“ ist „0“)

821 = Vorsatz Gutschriftanzeigedaten
822 = Einmalige Datenelemente der Gutschriftanzeige
823 = Einmalige Datenelemente des Lieferscheins/Dokuments
824 = Positionsdaten des Lieferscheins/Dokuments
825 = Positionsbezogene Zu-/Abschläge
827 = Nationale Anforderungen
828 = Ergänzende Währungsangaben
829 = Nachsatz Gutschriftanzeigedaten

4.1.2 Zulässige Satzarten einer „Ausgleichsrechnung“ (GA-Arten Schlüssel in der Satzart „822“ ist „1“)

821 = Vorsatz Gutschriftanzeigedaten
822 = Einmalige Datenelemente der Gutschriftanzeige
823 = Einmalige Datenelemente des Lieferscheins/Dokuments
824 = Positionsdaten des Lieferscheins/Dokuments
825 = Positionsbezogene Zu-/Abschläge
826 = Ergänzende Positionsdaten einer Ausgleichsrechnung
827 = Nationale Anforderungen
828 = Ergänzende Währungsangaben
829 = Nachsatz Gutschriftanzeigedaten

4.1.3 Zulässige Satzarten unbewertete Wareneingänge (GA-Arten Schlüssel in der Satzart 822 ist „2“)

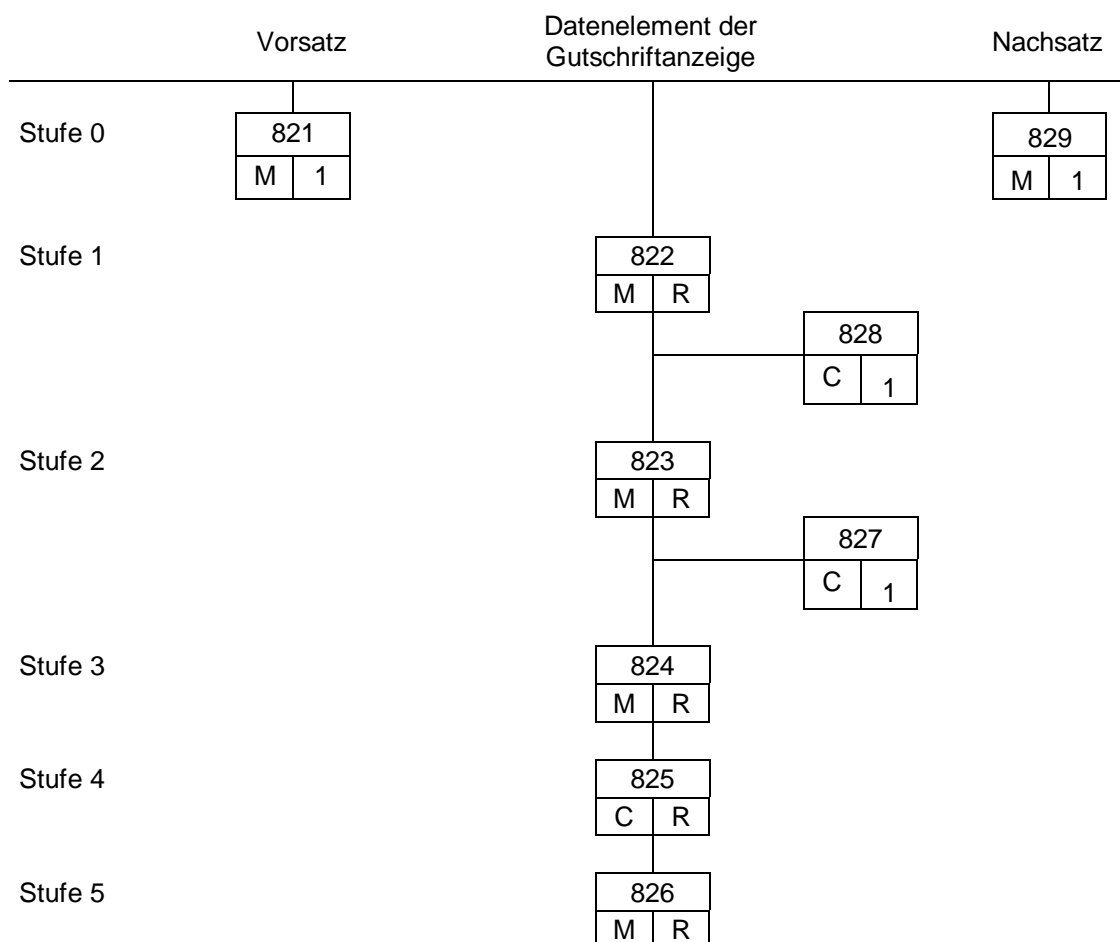
821 = Vorsatz Gutschriftanzeigedaten
822 = Einmalige Datenelemente der Gutschriftanzeige
823 = Einmalige Datenelemente des Lieferscheins/Dokuments
824 = Positionsdaten des Lieferscheins/Dokuments
829 = Nachsatz Gutschriftanzeigedaten

4.2 Zulässige Satzarten-Folge

4.2.1 Zulässige Satzarten-Folge einer 'Gutschriftanzeige'

- 821 muß erster Satz einer Übertragung sein
 822 muß auf 821 folgen oder kann auf 824, 825 oder 827 folgen
 (darf nicht auf 822 folgen)
 823 muß auf 822 folgen oder kann auf 824, 825 oder 827 folgen
 (darf nicht auf 823 folgen)
 824 muß auf 823 folgen oder kann auf 824 oder 825 folgen
 825 kann auf 824 folgen oder kann auf 825 folgen
 827 kann auf 824 oder 825 folgen, jedoch nur einmal je „SA 823“
 828 kann auf 827 folgen oder 825 oder 824 folgen. Jedoch nur einmal
 je Satzart 822
 829 muß auf 825/824 folgen oder kann auf 827 + 828 folgen und muß
 letzter Satz der Übertragung sein

Darstellung einer zulässigen Satzarten-Folge:



M = mandatory/muß

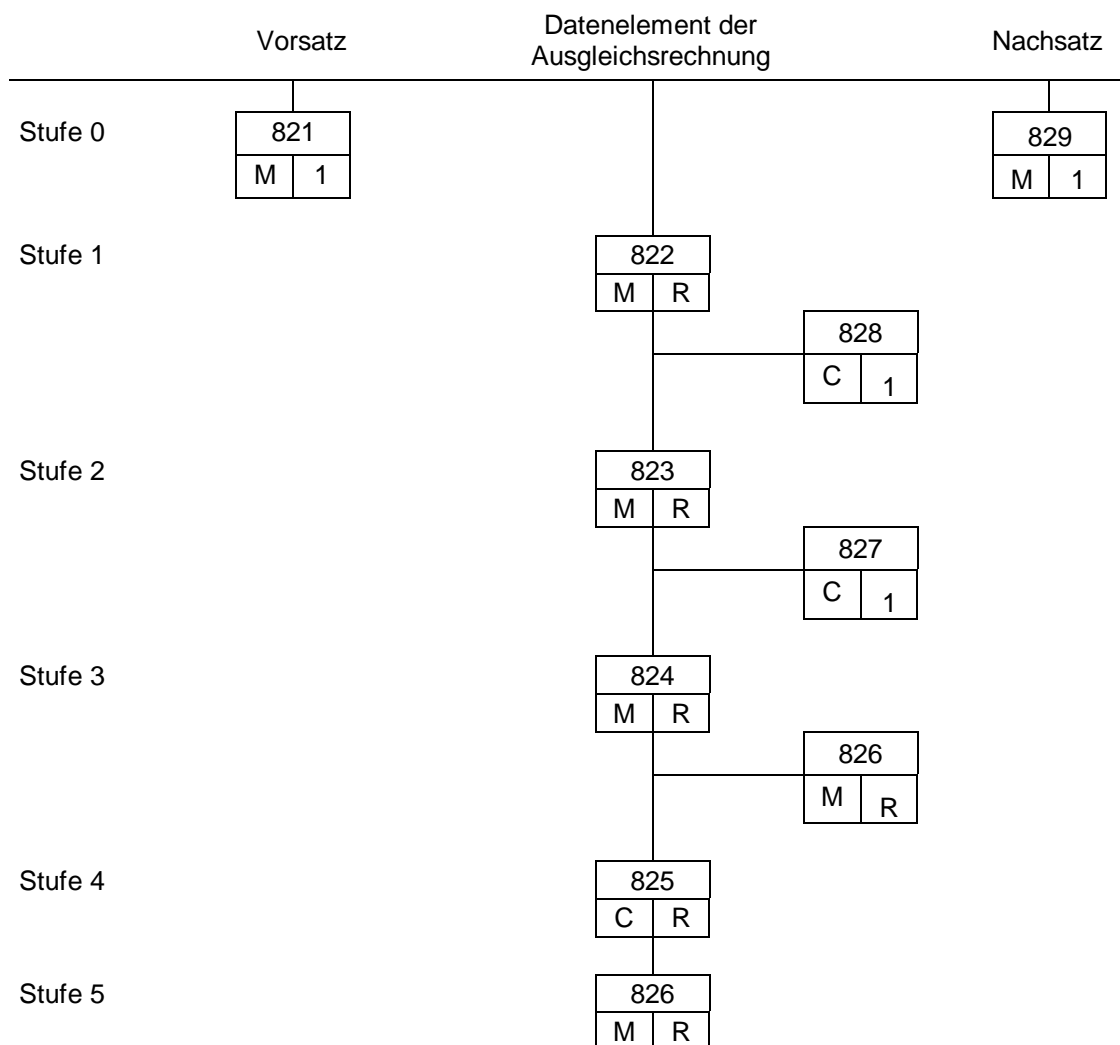
C = conditional/kann

R = repeatable/wiederholbar

4.2.2 Zusätzliche Satzarten-Folge einer „Ausgleichsrechnung“

- 821 muß erster Satz einer Übertragung sein
 822 muß auf 821 folgen oder kann auf 826 oder 827 folgen
 (darf nicht auf 822 folgen)
 823 muß auf 822 folgen oder kann auf 826 oder 827 folgen
 (darf nicht auf 823 folgen)
 824 muß auf 823 oder auf 826 folgen
 825 kann auf 824 folgen
 826 muß auf 824 folgen oder kann auf 825 folgen
 827 kann auf 826 folgen, jedoch nur einmal je „SA 823“
 828 Kann auf 827 folgen oder 825 oder 824 folgen. Jedoch nur einmal
 je Satzart 822
 829 muß auf 826 folgen oder kann auf 827 + 828 folgen und muß letzter
 Satz der Übertragung sein

Darstellung einer zulässigen Satzarten-Folge:



M = mandatory/muß, C = conditional/kann, R = repeatable/wiederholbar

4.3 Prüfung auf gültige Versions-Nummern

Die vom Datenersteller benutzte Versions-Nummer jeder einzelnen Satzart muß mit der beim Empfänger verwendeten Versions-Nummer übereinstimmen. Ein evtl. erforderlicher Wechsel der Versions-Nummer muß daher rechtzeitig vor dem Einsatztermin nach Beschluß des VDA-Arbeitskreises „Vordruckwesen/Datenaustausch“ zwischen den DFÜ-Teilnehmern vereinbart und in die betreffenden Programm-Prüf-Routinen eingearbeitet sein.

4.4 Formelle Prüfung allgemein

Sämtliche Datenfelder einer Satzart müssen den formellen Vorschriften entsprechen.

Numerisch definierte Felder sind als ungepackt dezimal anzusehen und rechtsbündig mit führenden Nullen aufzufüllen. Werden diese Felder nicht benutzt, sind sie mit Nullen zu füllen.

Alphanumerisch definierte Felder müssen mit BLANKS gefüllt werden, wenn diese nicht benutzt werden.

4.5 Logische Prüfung allgemein

Aus verschiedenen Satzarten werden Einzelprüfungen ausgewählt, die sicherstellen sollen, daß der richtige Empfänger auch die für ihn bestimmten Daten erhält.

4.5.1 Satzart 821

4.5.1.1 Kunden-Nummer/Lieferanten-Nummer

Die vom Absender benutzte Verbindung aus Kunden-Nr. und Lieferanten-Nr. muß mit den beim Empfänger registrierten Nummern übereinstimmen.

4.5.1.2 Übertragungs-Nummer ALT/NEU

Die Übertragungs-Nummer ALT muß mit der Übertragungs-Nummer NEU der vorherigen Datenfernübertragung übereinstimmen. Bei der ersten Übertragung ist die Übertragungs-Nummer ALT = 00000.

4.5.1.3 Umsatz-Steuer-Identifikations-Nummern

Die vom Datenersteller benutzte Verbindung aus „Umsatzsteuer-Identifikations-Nummer Datenersteller“ und „Umsatzsteuer-Identifikations-Nummer Datenempfänger“ muß mit den beim Datenempfänger registrierten Angaben übereinstimmen.

4.5.2 Satzart 829

Die Summen für Zahlungsendwerte und Umsatzsteuerbetrag müssen mit den Werten aus den Satzarten 822 übereinstimmen. Wird aufgrund vorstehend aufgeführter Prüfungen ein Fehler festgestellt, ist der DFÜ-Lauf vollständig zu wiederholen, bis er korrekt ist.

5. PROGRAMM-PRÜFUNGEN/ARCHIVIERUNG

Es sind Formatprüfungen und inhaltliche Prüfungen zu berücksichtigen:

5.1 Format-Prüfungen:

- Gültige Satzarten
- Gültige Satzarten-Reihenfolge
- Gültige Feldarten (A/N)
- Zulässige Verarbeitungsarten
(Gutschrifts- oder Ausgleichsrechnung)
- Zulässige Versions-Nummer (Release-Stand)

5.2 Inhaltliche Prüfungen

- DFÜ-Lauf-Nummer ALT/NEU
- Gültige Kunden-Nummer
- Gültige Lieferanten-Nummer
- Gültige Umsatzsteuer-Identifikations-Nummer Kunde
- Gültige Umsatzsteuer-Identifikations-Nummer Lieferant
- Prüfung der Kontrollsummen:
Umsatzsteuer, Gutschriftanzeige-Endwert und Skonto in der Satzart 829 mit den Einzelposten aller Sätze aus der Satzart 829.

Bei evtl. Fehlern ist der Datenersteller sofort zu informieren. Nach Benachrichtigung ist eine erneute, vollständige Übermittlung der Datei erforderlich.

5.3 Vergleich mit lieferanteninternen Daten

Alle empfangenen Datensätze sind für die anschließende maschinelle Weiterverarbeitung mit folgenden Ordnungsbegriffen zu erweitern:

- Kunden-Nummer
- Lieferanten-Nummer
- Werk-Nummer
- Gutschriftsanzeige-Nummer
- Gutschriftsanzeige-Datum
- Lieferschein-Nummer
- Lieferschein-Datum

Grund: Sortfelder für Folgeprogramme.

Mit dieser Datei können die beim Lieferanten vorhandenen Dateien, z.B. Lieferscheindateien, maschinell verglichen werden.

Paarige und somit „gefundene“ Sätze werden gekennzeichnet, damit diese nicht beim nächsten Vergleichslauf wieder mit herangezogen werden.

Unpaarige Sätze der Datei „VDA 4908“ werden angedruckt und müssen gezielt vom Lieferanten (Vertrieb/Finanzbuchhaltung) bearbeitet werden.

Folgende Differenzen sind möglich:

	Inhouse-Datei Lieferant	VDA 4908 Kunde
Beleg nicht gefunden	--	x
Lieferung fehlt	x	--
Einzelpreis abweichend	x	x
Mengendifferenz	x	x
Sachnummer-Abweichung	x	x
andere Abweichungen	x	x

5.4 Verarbeitung im Bereich Finanzbuchhaltung/Forderungskonto

Nach dem Abgleich der Dateien kann bei paarigen Sätzen auf dem entsprechenden Forderungskonto des Kunden z.B. die Gutschriftanzeige-Nummer ergänzt werden.

Aufgrund der in der Zahlungsanzeige angegebenen Gutschriftanzeige-Nummer kann maschinell der offenen Posten abgebucht werden.

5.5 Verbindung zur Zahlungsavis-DFÜ VDA 4907

Bei Einsatz der DFÜ-Nachricht „Zahlungsavis-DFÜ nach VDA 4907“ kann eine maschinelle Verbindung zu den Gutschriftsanzeige-Daten hergestellt werden. Hierbei ist der Belegarten-Schlüssel '12' Gutschriftavis zu berücksichtigen.

Die Gutschriftanzeige-Nummer befindet sich entsprechend im Feld "Belegnummer".

5.6 Archivierung/Aufbewahrungsfristen

Gemäß den Aufbewahrungspflichten und -fristen nach dem Handels- und Steuerrecht sind die Gutschriftanzagedaten zu archivieren.
(Nach § 147, Abs. 3 der Abgabenordnung.)

6. SCHEMATISIERTER ABLAUF DES GUTSCHRIFTVERFAHRENS

6.1 Verarbeitungsvorschlag für den Datenempfänger

6.2 Daten- und Belegflußdiagramm

7. ANLAGEN

Anlage 1

Strukturbeschreibung für Satzart „821“, Mußsatz, Satzlänge 128,
Vorsatz Gutschriftanzeige-Daten,
Version 03

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1-3	Konstant '821'
02	Versions-Nummer	M	2	N	4-5	Kennzeichnung der Aktualität einer Satzart. Wird vom VDA-AKVD je Satzart gesondert lückenlos aufsteigend geführt und nach jeder vom VDA-AKVD beschlossenen Änderung jeweils um 1 erhöht. Zulässig: 01-99
03	Kunden-Nummer	M	9	A	6-14	Ident-Nummer, die der Lieferant einem Kunden zuordnet. Alle Daten einer Satzstruktur, die das Feld Kunden-Nr. enthält, unterliegen dem Datenschutz. Linksbündig eintragen. Wenn zu Beginn des Verfahrens hier keine Angaben erfolgen können, ist das Feld mit BLANK zu formatieren.
04	Lieferanten-Nummer	M	9	A	15-23	Ident-Nummer, die der Kunde einem Lieferanten (Vertragsnehmer) zuordnet. Alle Daten einer Satzstruktur, die das Feld Lieferanten-Nummer enthält, unterliegen dem Datenschutz. Linksbündig eintragen.
05	Übertragungs- Nummer-ALT	M	5	N	24-28	Beschreibung siehe Übertragungs-Nummer NEU. Rechtsbündig mit führenden Nullen eintragen.
06	Übertragungs- Nummer-NEU	M	5	N	29-33	Der Datenersteller vergibt innerhalb einer Anwendung (z.B. Gutschrifts-DFÜ) für jeden DFÜ-Erstellungslauf eine Übertragungs-Nummer (NEU). Der Wert „00000“ darf im Feld „NEU“ nicht verwendet werden. Datenersteller und Empfänger bewahren diese Nummer bis zur nächsten Übertragung derselben Anwendung auf. Da der Datenersteller jeweils zu

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Fortsetzung Anlage 1

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung																					
						<p>der neuen Übertragungs-Nummer auch die des vorausgegangenen DFÜ-Erstellungslaufes innerhalb dieser Anwendung angibt (als Nummer „ALT“), kann der Empfänger die Vollständigkeit der DFÜ-Bestände je Anwendung kontrollieren. Daher ist keine lückenlos aufsteigende Nummernfolge erforderlich.</p> <p>Rechtsbündig eintragen, mit führenden Nullen. Beispiele für Eintragungen in den Feldern Übertragungs-Nr. „ALT“ und „NEU“:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Vorgang</th> <th>Nummer "ALT"</th> <th>Nummer "NEU"</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Start:</td> <td>00000</td> <td>00001</td> </tr> <tr> <td>oder</td> <td>00000</td> <td>00017</td> </tr> <tr> <td>Routine:</td> <td>00019</td> <td>00020</td> </tr> <tr> <td>oder</td> <td>88051</td> <td>88061</td> </tr> <tr> <td>Überlauf:</td> <td>99999</td> <td>00001</td> </tr> <tr> <td>oder</td> <td>89361</td> <td>00011</td> </tr> </tbody> </table>	Vorgang	Nummer "ALT"	Nummer "NEU"	Start:	00000	00001	oder	00000	00017	Routine:	00019	00020	oder	88051	88061	Überlauf:	99999	00001	oder	89361	00011
Vorgang	Nummer "ALT"	Nummer "NEU"																									
Start:	00000	00001																									
oder	00000	00017																									
Routine:	00019	00020																									
oder	88051	88061																									
Überlauf:	99999	00001																									
oder	89361	00011																									
07	Übertragungs-Datum	M	6	N	34-39	In der Form: JJMMTT																					
08	USt-Identifikations-Nummer	K	20	A	40-59	Ident-Nummer der nationalen Steuerbehörde für den Empfänger. Muß-Feld bei Warenlieferungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft. Linksbündig eintragen.																					
09	Warenempfänger USt-Identifikations-Nummer	K	20	A	60-79	Ident-Nummer der nationalen Steuerbehörde für den Versender. Muß-Feld bei Warenlieferungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft. Linksbündig eintragen.																					
10	Warenversender Comp.Reg.Nr.	K	25	A	80-104	Ident-Nummer des nationalen Handelsregisters für den Lieferanten. Die Angabe dieser Nummer ist in verschiedenen europäischen Ländern (Spanien und Belgien) vorgeschrieben.																					
11	Leer	M	24	A	105-128	Mit BLANKS gefüllt.																					

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Anlage 2

Strukturbeschreibung für Satzart "822", Mußsatz, Satzlänge 128,
Einmalige Datenelemente der Gutschriftanzeige,
Version 03

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1-3	Konstant '822'.
02	Versions-Nummer	M	2	N	4-5	Kennzeichnung der Aktualität einer Satzart. Wird vom VDA-AKVD je Satzart gesondert lückenlos aufsteigend geführt und nach jeder vom VDA-AKVD beschlossenen Änderung jeweils um 1 erhöht. Zulässig: 01-99.
03	Gutschriftanzeigenummer	M	8	A	6-13	Ident-Nummer, die der Kunde einer von ihm erstellten Gutschriftanzeige zuordnet. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen.
04	Gutschriftanzeige-Datum	M	6	N	14-19	In der Form JJMMTT
05	Fälligkeitsdatum	M	6	N	20-25	In Form: JJMMTT Datum der Zahlungsfälligkeit.
06	Zu-/Abschläge	K	13	N	26-38	Summe aller Zu-/Abschläge für die Gutschriftanzeige. Addition der Zu-/Abschläge aus 823/06. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
07	Vorzeichen-Schlüssel	M	1	N	39	Verschlüsselte Form, siehe Anlage 10 Pos. 01. Da auch Rechenfelder in Charakterform dargestellt werden, ist das mathematische Vorzeichen ggf. unmittelbar nach dem Rechenfeld gesondert anzugeben. Das Vorzeichen ist abhängig vom Feldinhalt „Summe Zu-/Abschläge“, z.B.: Vorzeichen Schlüssel „2“ = Belastung des Lieferanten.
08	Summe Skonto-Betrag	M	13	N	40-52	Summe aller Skonti für die Gutschriftanzeige. Addition der Skonto-Beträge aus 823/08. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Fortsetzung Anlage 2

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
09	Summe Umsatzst.-Betrag	M	13	N	53-65	Summe aller Umsatzsteuer-Beträge für die Gutschriftanzeige. Addition der Umsatzsteuerbeträge aus 823/09. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen. Ist der Gutschrifts-anzeigenschlüssel gemäß Pos 14 '2', wird das Feld komplett mit Nullen gefüllt.
10	Summe Gutschriftanzeige-Endwert (nicht skontiert)	M	13	N	66-78	Summe der Gesamtpreise aller Gutschriftanzeigepositionen, der Versand- und Verpackungskosten, sowie der dazugehörigen Umsatzsteuer. Addition der Lieferscheinenendwerte aus 823/10. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen. Ist der Gutschrifts-anzeigenschlüssel gemäß Pos 14 '2', wird das Feld komplett mit Nullen gefüllt.
11	Vorzeichen- Schlüssel	M	1	N	79	Verschlüsselte Form, s. Anlage 9, Pos. 01. Da auch Rechenfelder in Charakter-Form dargestellt werden, ist das mathematische Vorzeichen ggf. unmittelbar nach dem Rechenfeld gesondert anzugeben. Das Vorzeichen ist abhängig vom Feldinhalt „Summe Gutschriftanzeige-Endwert“, z.B.: Vorzeichen Schlüssel „2“ = Belastung des Lieferanten
12	Währung	M	3	A	80-82	Verschlüsselte Form, lt. ISO 4217/1978 alphanumerisch, s. Anlage 10, Pos. 02. Bei dieser Anwendung gleicher Schlüssel pro DFÜ-Datei.
13	Lieferungskennzeichnung	K	14	A	83-96	Kennzeichnung der Lieferungen, die Inhalt der Gutschriftanzeige sind. Diese Angabe ist vorgeschrieben, wenn der Kunde und Lieferant in GB ansässig sind. Linksbündig eintragen.
14	Gutschriftanzeige-Schlüssel	M	1	N	97	Gutschriftanzeige-Schlüssel, s. Anlage 11, Pos. 03.
15	Länderschlüssel	K	2	A	98-99	Verschlüsselte Form des Lieferlandes, lt. ISO 4217/1978 alphanumerisch, s. Anlage 10, Pos. 09.
16	Kreditorenbuchungsnummer	K	8	N	100-107	Identnummer, die in einem Buchungsvorgang zugeordnet wird.
17	Leer	M	21	A	108-128	

K = Kann

A = Alphanumerisch

M = Muß

N = Numerisch

Anlage 3

Strukturbeschreibung für Satzart "823", Mußsatz, Satzlänge 128,
Einmalige Datenelemente des Lieferscheines/Dokumentes,
Version 03

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1-3	Konstant '823'
02	Versions-Nummer	M	2	N	4-5	Kennzeichnung der Aktualität einer Satzart. Wird vom VDA-AKVD je Satzart gesondert lückenlos aufsteigend geführt und nach jeder vom VDA-AKVD beschlossenen Änderung jeweils um 1 erhöht. Zulässig: 01-99.
03	Lieferschein-Nummer	M	8	A	6-13	Ident-Nummer, die der Lieferant einem Lieferschein zuordnet. Bei fehlenden Lieferpapieren wird die Ident-Nr. (Ersatzlieferschein) des Kunden benutzt. Rechtsbündig eintragen.
04	Werk-Kunde	M	3	A	14-16	Werk des Kunden, an das geliefert wurde. Verschlüsselte Form des Kunden. Linksbündig eintragen.
05	Versanddatum	M	6	N	17-22	In Form: JJMMTT
06	Summe Zu-/Abschläge	K	13	N	23-35	Summe aller Zu-/Abschläge für den Lieferschein. Addition der Zu-/Abschläge aus 825/04. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
07	Vorzeichen Schlüssel	M	1	N	36	Verschlüsselte Form, s. Anlage 10, Pos. 01. Da auch Rechenfelder in Charakterform dargestellt werden, ist das mathematische Vorzeichen ggf. unmittelbar nach dem Rechenfeld gesondert anzugeben. Das Vorzeichen ist abhängig vom Feldinhalt „Summe Zu-/Abschläge“, z.B.: Vorzeichen Schlüssel „2“ = Belastung des Lieferanten.
08	Skonto Betrag	M	13	N	37-49	Summe aller Skonto-Beträge für den Lieferschein. Addition der Skonto-Beträge aus 824/12. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Fortsetzung Anlage 3

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
09	Umsatzsteuer Betrag	M	13	N	50-62	Summe aller Umsatzsteuer-Beträge für den Lieferschein. Addition der Umsatzsteuer-Beträge aus 824/14. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
10	Lieferscheinendwert (nicht skontiert)	M	13	N	63-75	Summe der Gesamtpreise aller Lieferscheinpositionen, der Versand- und Verpackungskosten aus 824/09 sowie der dazugehörigen Umsatzsteuer aus 824/14. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
11	Vorzeichen Schlüssel	M	1	N	76	Verschlüsselte Form, s. Anlage 10, Pos. 01. Da auch Rechenfelder in Charakterform dargestellt werden, ist das mathematische Vorzeichen ggf. unmittelbar nach dem Rechenfeld gesondert anzugeben. Das Vorzeichen ist abhängig vom Feldinhalt "Lieferscheinendwert", z.B.: Vorzeichen Schlüssel „2“ = Belastung des Lieferanten.
12	Abschlußbestell-Nummer	K	12	A	77-88	Ident-Nr., die der Kunde einem Rahmenabschluß bzw. Bestellung zuordnet. Linksbündiger Eintrag in Druckform.
13	Abladestelle	K	5	A	89-93	Bezeichnet die Stelle im Werk 'Kunde', an der Ware abgeladen wurde. Verschlüsselte Form des Kunden. Linksbündig eintragen.
14	Buchungsablage-Nummer	K	8	A	94-101	Verbindung zwischen Buchungsbeleg (Lieferschein, Gutschrift, Belastung) und Eingangsjournal bzw. chronologischem Mikrofilmarchiv des Kunden. Linksbündig eintragen.
15	Wareneingangsdatum	K	6	N	102-107	In Form: JJMMTT Gilt hier abhängig von der Belegart auch als Datum der Gutschrift, Belastung usw.
16	Ansprechpartner Kunde	K	15	A	108-122	Kann z.B. Postzeichen, Telefon-Nr. enthalten. Linksbündig eintragen.
17	Leer	M	6	A	123-128	Mit BLANKS gefüllt.

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Anlage 4

Strukturbeschreibung für Satzart "824", Mußsatz, Satzlänge 128,
Positionsdaten des Lieferscheines/Dokumentes,
Version 03

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1-3	Konstant '824'
02	Versions-Nummer	M	2	N	4-5	Kennzeichnung der Aktualität einer Satzart. Wird vom VDA-AKVD je Satzart gesondert lückenlos aufsteigend geführt und nach jeder vom VDA-AKVD beschlossenen Änderung jeweils um 1 erhöht. Zulässig: 01-99.
03	Vorgangsschlüssel	M	2	N	6-7	Buchungs-Schlüssel, s. Anlage 10, Pos. 04.
04	Sachnummer Kunde	M	22	A	8-29	Ident-Nummer, die der Kunde einem Artikel, einem Packmittel oder einer sonstigen Leistung zuteilt. Linksbündig eintragen.
05	Liefermenge	M	13	N	30-42	Menge, die der Lieferant im Lieferschein ausweist. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 3 Dezimalstellen.
06	Mengeneinheit	M	3	A	43-45	Verschlüsselte Form, lt. DIN 16 559/ISO 7372, s. Anlage 9, Pos. 05.
07	Preiseinheit	M	2	N	46-47	Verschlüsselte Form, s. Anlage 10, Pos. 06
08	Einzelpreis	M	13	N	48-60	Netto-Preis nach Preiseinheit 824/07 ohne Umsatzsteuer. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
09	Gesamtpreis einschl. Zu-/Abschlag	M	13	N	61-73	Produkt aus Liefermenge aus 824/05 und Einzelpreis aus 824/08 plus Zu-/Abschlag aus 825/04 ohne Umsatzsteuer bei GA-Schlüssel = '0' oder Produkt aus Liefermenge aus 824/05 und Differenz-Betrag aus 826/06 bei GA-Schlüssel = '1' Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Fortsetzung Anlage 4

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
10	Vorzeichen-Schlüssel	M	1	N	74	Verschlüsselte Form, s. Anlage 10, Pos. 01. Da auch Rechenfelder in Charakterform dargestellt werden, ist das mathematische Vorzeichen ggf. unmittelbar nach dem Rechenfeld gesondert anzugeben. Das Vorzeichen ist abhängig von Feldinhalt „Gesamtpreis“, z.B.: Vorzeichen Schlüssel '2' = Belastung des Lieferanten.
11	Skonto-Prozent-Satz	K	3	N	75-77	Der Kunde gibt hier den vereinbarten Skonto-Prozentsatz an. 2 Dezimalstellen.
12	Skonto-Betrag	K	13	N	78-90	Der Kunde gibt hier den ermittelten Skonto-Betrag aus 824/09 an. Gesamtpreis aus 824/09 x Skonto-Prozent-Satz ./ 100. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
13	Umsatzsteuersatz	M	4	N	91-94	Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
14	Umsatzsteuer-Betrag (nicht skontiert)	M	13	N	95-107	Produkt aus Gesamtpreis aus 824/09 x Umsatzsteuersatz ./ 100. Rechtsbündig eintragen mit führenden 2 Dezimalstellen.
15	Prüfbericht-Nummer Kunde	K	14	A	108-121	Ident-Nummer, die der Kunde einem Prüfbericht zuordnet. Linksbündig eintragen.
16	Leer	M	7	A	122-128	Mit BLANKS gefüllt.

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Anlage 5

Strukturbeschreibung für Satzart "825", Kannsatz, Satzlänge 128,
Positionsbezogene Zu-/Abschläge,
Version 03

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1-3	Konstant '825'
02	Versions-Nummer	M	2	N	4-5	Kennzeichnung der Aktualität einer Satzart. Wird vom VDA-AKVD je Satzart gesondert lückenlos aufsteigend geführt und nach jeder vom VDA-AKVD beschlossenen Änderung jeweils um 1 erhöht. Zulässig: 01-99
03	Schlüssel Zu-/Abschlag	M	2	N	6-7	Verschlüsselte Form, s. Anlage 10, Pos. 07
04	Betrag Zu-/Abschlag	M	13	N	8-20	Zu-/Abschlags-Betrag bei Gutschriftanzeige-Schlüssel = '0' oder Differenz Zu-/Abschläge „alt“, „neu“ bei Gutschriftanzeige-Schlüssel = '1'. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen
05	Vorzeichen- Schlüssel	M	1	N	21	Verschlüsselte Form, s. Anlage 10, Pos. 01. Da auch Rechenfelder in Charakterform dargestellt werden, ist das mathematische Vorzeichen ggf. unmittelbar nach dem Rechenfeld gesondert anzugeben. Das Vorzeichen ist abhängig von Feldinhalt „Zu-/Abschläge“, z.B.: Vorzeichen Schlüssel '2' = Belastung des Lieferanten.
06	Leer	M	107	A	22-128	Mit BLANKS gefüllt.

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Anlage 6

Strukturbeschreibung für Satzart "826", Mußsatz, wenn GA-Schlüssel = '1',
Ergänzende Positionen einer Ausgleichsrechnung,
Version 03

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1-3	Konstant '826'
02	Versions-Nummer	M	2	N	4-5	Kennzeichnung der Aktualität einer Satzart. Wird vom VDA-AKVD je Satzart gesondert lückenlos aufsteigend geführt und nach jeder vom VDA-AKVD beschlossenen Änderung jeweils um 1 erhöht. Zulässig: 01-99.
03	Preiseinheit	M	2	N	6-7	Verschlüsselte Form, siehe Anlage 10, Pos. 06
04	Neuer Preis	M	13	N	8-20	Neuer Preis nach Preiseinheit aus 824/07, der für die Sachnummer Kunde aus 824/04 vereinbart worden ist. Netto-Preis ohne Umsatzsteuer. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
05	Gültigkeits-Datum	M	6	N	21-26	In der Form: JJMMTT Datum ab dem der neue Preis gültig ist. Das Datum muß kleiner als das Übertragungs-Datum sein.
06	Gesamt- Differenz- Betrag	M	13	N	27-39	Unterschiedsbetrag zwischen dem vom Kunden bezahlten Gesamtpreis „ALT“ und Gesamtpreis „NEU“. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
07	Vorzeichen- Schlüssel	M	1	N	40	Verschlüsselte Form, s. Anlage 10, Pos. 01. Da auch Rechenfelder in Charakterform dargestellt werden, ist das mathematische Vorzeichen ggf. unmittelbar nach dem Rechenfeld gesondert anzugeben. Das Vorzeichen ist abhängig von Feldinhalt „Gesamt-Differenzbetrag“ aus 826/06, z.B.: Vorzeichen Schlüssel '2' = Belastung des Lieferanten.
08	Leer	M	88	A	41-128	Mit BLANK gefüllt

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Anlage 7

Strukturbeschreibung für Satzart "827", Kannsatz, Satzlänge 128,
Nationale Anforderungen.
Version 03

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1-3	Konstant '827'
02	Versions-Nummer	M	2	N	4-5	Kennzeichnung der Aktualität einer Satzart. Wird vom VDA-AKVD je Satzart gesondert lückenlos aufsteigend geführt und nach jeder vom VDA-AKVD beschlossenen Änderung jeweils um 1 erhöht. Zulässig: 01-99.
03	Text	M	40	A	6-45	Datenelement zur Abdeckung nationaler Anforderungen (z.B. für Spanien, Belgien etc.), die im Detail noch zu definieren sind, oder für bilateral vereinbarte Textinformationen.
04	Text	M	40	A	46-85	Datenelement zur Abdeckung nationaler Anforderungen (z.B. für Spanien, Belgien etc.), die im Detail noch zu definieren sind, oder für bilateral vereinbarte Textinformationen.
05	Text	M	40	A	86-125	Datenelement zur Abdeckung nationaler Anforderungen (z.B. für Spanien, Belgien etc.), die im Detail noch zu definieren sind, oder für bilateral vereinbarte Textinformationen.
06	Leer	M	3	A	126-128	Mit BLANK gefüllt

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Anlage 8

Strukturbeschreibung für Satzart '828', Kannsatz Satzlänge 128.
Einmalige Datenelemente der Gutschriftanzeige.
Version 03

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1-3	Konstant '828'
02	Versionsnummer	M	2	N	4-5	Aktualitätskennzeichen. Hier '03'
03	Währung	M	3	A	6-8	Lt. ISO 4217/1978 Umrechnungskurs.
04	Kurs	K	17	N	9-25	Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 11 Dezimalstellen.
05	Kursdatum	K	6	N	26-31	In Form JJMMTT
06	Summe Gutschriftsanzeigeendwert einschl. MwSt.	M	13	N	32-44	Summe der Gesamtpreise aller Gutschriftsanzeigepositionen der Versand- u. Verpackungskosten, sowie der dazugehörigen USt. Wie SA 822 Pos. 10 jedoch in der Währung gem. Pos. 03.
07	Summe Gutschriftsanzeigeendwert ohne USt.	M	13	N	45-57	Summe der Gesamtpreise aller Gutschriftsanzeigepositionen der Versand/ u. Verpackungskosten, ohne USt. in der Währung gemäß Pos. 03.
08	Summe USt.-Betrag	M	13	N	58-70	Summe aller USt.-Beträge für die Gutschriftanzeige. Wie SA 822, Pos. 10, jedoch in der Währung gem. Pos. 03.
09	Leer	M	58	A	71-128	Mit BLANKS gefüllt.

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Anlage 9

Strukturbeschreibung für Satzart "829", Mußsatz, Satzlänge 128,
Nachsatz Gutschriftsanzeige-Daten,
Version 03

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
01	Satzart	M	3	N	1-3	Konstant '829'
02	Versions-Nummer	M	2	N	4-5	Kennzeichnung der Aktualität einer Satzart. Wird vom VDA-AKVD je Satzart gesondert lückenlos aufsteigend geführt und nach jeder vom VDA-AKVD beschlossenen Änderung jeweils um 1 erhöht. Zulässig: 01-99
03	Zähler SAA 821	M	7	N	6-12	Anzahl der übertragenen Sätze der Satzart 821. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen.
04	Zähler SAA 822	M	7	N	13-19	Anzahl der übertragenen Sätze der Satzart 822. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen.
05	Zähler SAA 823	M	7	N	20-26	Anzahl der übertragenen Sätze der Satzart 823. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen.
06	Zähler SAA 824	M	7	N	27-33	Anzahl der übertragenen Sätze der Satzart 824. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen.
07	Zähler SAA 825	M	7	N	34-40	Anzahl der Übertragenen Sätze der Satzart 825. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen.
08	Zähler SAA 826	M	7	N	41-47	Anzahl der übertragenen Sätze der Satzart 826. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen.
09	Zähler SAA 827	M	7	N	48-54	Anzahl der übertragenen Sätze der Satzart 827. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen.

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Fortsetzung Anlage 9

Pos.	Datenelement	K M	LG BYT	A N	von- bis	Verbale Beschreibung
10	Zähler SAA 828	M	7	N	55-61	Anzahl der übertragenen Sätze der Satzart 828. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen.
11	Zähler SAA 829	M	7	N	62-68	Anzahl der übertragenen Sätze der Satzart 829. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen.
12	Summe Umsatzsteuer-Betrag	M	13	N	69-81	Summe aller Umsatzsteuer-Beträge der übertragenen SA 822. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
13	Summe Zahlungsendwert (nicht skontiert)	M	13	N	82-94	Summe aller Lieferschein-/ Dokument-Endwerte einschl. Umsatzsteuer. Rechtsbündig eintragen mit führenden Nullen. 2 Dezimalstellen.
14	Vorzeichenschlüssel	M	1	N	95	Verschlüsselte Form, s. Anlage 9, Pos. 01. Da auch Rechenfelder in Charakterform dargestellt werden, ist das mathematische Vorzeichen ggf. unmittelbar nach dem Rechenfeld gesondert anzugeben. Das Vorzeichen ist abhängig vom Feldinhalt „Summe Zahlungsendwert“
14	Zahlungsart	K	1	N	96	Verschlüsselte Form, s. Anlage 9, Pos. 08.
15	Leer	M	32	A	97-128	Mit BLANKS gefüllt.

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

Anlage 10

Schlüsselverzeichnis

Lfd. Nr.	Schlüssel-Inhalt	enthalten in
01	Vorzeichen Schlüssel 1 = positiv 2 = negativ	822 / 07 822 / 11 823 / 07 823 / 11 824 / 10 825 / 05 826 / 07
02	Währung, ISO 4217/1978, z.B. DEM = Deutsche Mark GBP = Englische Pfund FRF = Französische Franc USD = U.S. Dollar	822 / 12
03	Gutschriftanzeige-Arten-Schlüssel 0 = Gutschriftanzeige (folgende Satzarten werden übertragen: 821/822/823/824/825/827/828/829) 1 = Ausgleichsrechnung (folgende Satzarten werden übertragen: 821/822/823/824/827/828/829) 2 = Unbewertete WE (folgende Satzarten werden übertragen: 821/822/823/824/829)	822 / 14
04	Buchungs-Schlüssel 2-stellig, numerisch 01-99 01 = Wareneingang 02 = Korrektur Wareneingang 03 = Rücksendung 04 = Konsignationsmaterial 05 = Transportschaden 99 = Sonstiges	824 / 03
05	Mengeneinheit, DIN 16559/ISO 7372, z.B. PCE = Stück KGM = Kilogramm MTR = Meter LTR = Liter NPR = Paar	824 / 06
06	Preiseinheit 01 = je 1 Einheit 02 = je 100 Einheit 03 = je 1000 Einheiten 99 = je angegebene Menge.	824 / 07 826 / 03
07	Zu-/Abschlags-Schlüssel 01 = Verpackung 02 = Fracht 03 = Materialteuerungszuschlag (MTZ) 99 = Sonstiges	825 / 03

Fortsetzung Anlage 10

Lfd. Nr.	Schlüssel-Inhalt	enthalten in
08	Zahlungsart 0 = noch nicht festgelegt 1 = Scheck 2 = Überweisung 3 = Wechsel 4 = Scheck/Wechsel 5 = Verrechnung Debitoren 6 = Elektronische Überweisung	829 / 14
09	Länderschlüssel, ISO 4217/1978, z.B. BE = Belgien DE = Deutschland ES = Spanien FR = Frankreich GB = Großbritannien IT = Italien NL = Niederlande PT = Portugal US = U.S.A.	822 / 15

Anlage 11 - Speicherbelegungsplan

Anlage 12 - DFÜ-Abstimmungsprotokoll

Anlage 13 - Abweichungsprotokoll

Anlage 14 - Beleg Gutschriftanzeige/Ausgleichsrechnung

Beschreibung zum Beleg Gutschriftanzeige/Ausgleichsrechnung

1. Definition und Zielsetzung:

- Entwicklung eines einheitlichen Formulars für alle Lieferanten, die nicht an der Gutschrifts-DFÜ teilnehmen können, aber trotzdem das Gutschriftsverfahren praktizieren.

2. Format:

- DIN-A4 Querformat. Schreibdichte 12 Zeichen pro Zoll.
- Alternative Verwendung von Matrix- oder Laserdrucker.

3. Ausführung:

- Verwendung von Blankopapier muß möglich sein.
- Adreßfeld muß so plaziert sein, daß Fensterumschläge verwendet werden können.
- Zweisprachigkeit (Deutsch und Englisch)
- Abschluß einer Seite mit einer Lieferschein- oder Gutschriftanzeigen-Summenzeile.
- Negativzeichen stehen hinter dem Wert.

4. Beschreibung zu den Formularen:

a) Gutschriftanzeige

Datenelement	Ref 4908	M/K	A/N	Länge	Verbale Beschreibung
Absender		M	A	8x35	Absender in 8 Zeilen
Empfänger		M	A	8x35	Empfänger in 8 Zeilen unter Berücksichtigung der landeseigenen Postnormen.
Datum	822/03	M	A	10	Datum der Gutschriftanzeige in der Form: TT.MM.JJJJ
Seite		M	N	2	Seitennummerierung. Bei Bedarf kann die Gesamtseitenanzahl zusätzlich angegeben werden.
Beleg	822/03	M	A	8	Gutschriftanzahl, die der Kunde zuordnet. Bei Bedarf kann im Prefix der ISO-Länderschlüssel angegeben werden.
Lieferant	821/04	M	A	9	Lieferantnummer, die der Kunde dem Lieferanten zuordnet.
USt.Id Kunde	821/09	M	A	20	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunden.

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

a) Gutschriftanzeige (Fortsetzung)

Datenelement	Ref 4908	M/K	A/N	Länge	Verbale Beschreibung
USt.Id Lft	821/08	M	A	20	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Lieferanten.
Handels-Reg.Nr.	821/10	K	A	25	Nationale Handelsregisternummer des Lieferanten
Währung	822/12	M	A	3	Währungsschlüssel nach ISO 4217.
BS	824/03	M	N	2	Buchungsschlüssel
Sachnummer-Kunde	824/04	M	A	24	Sachnummer, die der Kunde einem Artikel zuordnet.
Prüfbericht	824/15	K	A	14	Nummer, die der Kunde einem Prüfbericht zuordnet.
ME	824/06	M	A	3	Mengeneinheit
Liefermenge	824/05	M	N	13	Liefermenge (3 Dezimalstellen)
PE	824/07	M	N	2	Schlüssel Preiseinheit.
Einzelpreis	824/08	M	N	14	Einzelpreis
Betrag-vor-USt	824/09	M	N	15	Liefermenge x Einzelpreis
SK%	824/11	K	N	4	Skonto-Prozent-Satz mit einer Nachkommastelle.
USt. %	824/13	M	N	5	Mwst-Prozent-Satz mit Nachkommastelle
USt.-Betrag	824/14	M	N	14	MwSt-Betrag
Betrag		M	N	15	Nettopreis + MwSt-Betrag auf Sachnummer-Ebene
Zu-/Ab	825/03	K	N	2+14	Zu-/Abschlagsschlüssel, sowie Zu-/Abschlags-Betrag.
LS	823/03	M	A	8	Lieferschein-Nummer
VD	823/05	M	A	8	Versanddatum in der Form: TT.MM.JJ.
ED	823/15	M	A	8	Wareneingangsdatum in der Form: TT.MM.JJ.
Summe LS Zu-/Ab		K	N	14	Lieferscheinsumme aller Zu-/Abschläge
Summe LS Netto		M	N	15	Lieferscheinsumme Netto
USt. %	824/13	M	N	5	Mwst-Prozent-Satz mit Nachkommastelle

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

a) Gutschriftanzeige (Fortsetzung)

Datenelement	Ref 4908	M/K	A/N	Länge	Verbale Beschreibung
Summe LS MwSt.	823/09	M	N	14	MwSt. der Lieferscheinsumme
Summe LS Brutto	823/10	M	N	15	Lieferscheinsumme Brutto
Kontakt	823/16	K	A	15	Ansprechpartner beim Kunden.
Fällig	822/05	K	N	10	Fälligkeitsdatum in der Form: TT.MM.JJJJ.
Skonto		M	N	14	Lieferscheinsumme Skonto.
USt.%		M	N	5	evtl. abweichender MwSt-Satz mit Nachkommastelle.
Summe LS MwSt.	823/09	M	N	14	MwSt. der Lieferscheinsumme bei abweichendem MwSt-Satz
Bel	822/03	M	A	8	Gutschriftanzigenummer, die der Kunde zuordnet. Bei Bedarf kann im Prefix der ISO-Länderschlüssel angegeben werden.
Fällig	822/05	K	N	10	Fälligkeitsdatum in der Form: TT.MM.JJJJ.
Summe GA Zu-/Ab		K	N	14	Summe der Gutschriftanzeige für alle Zu-/Abschläge
Summe GA Netto		M	N	15	Gutschriftsanzeige-Summe Netto
USt.%	824/13	M	N	5	Mwst-Prozent-Satz mit Nachkommastelle
Summe GA MwSt.	822/09	M	N	14	MwSt. der Gutschriftanzeige
Summe GA Brutto	822/10	M	N	15	Gutschriftanzeige Brutto
Skonto		M	N	14	Gutschriftsanzeige-Summe Skonto.
USt.%		M	N	5	evtl. abweichender MwSt-Satz mit Nachkommastelle.
Summe LS MwSt.	823/09	M	N	14	MwSt. der Gutschriftanzeige bei abweichendem MwSt-Satz

K = Kann
A = Alphanumerisch

M = Muß
N = Numerisch

a) Ausgleichsrechnung

Abweichend zur Gutschriftsanzeige sind folgende Felder/Spalten:

Datenelement	Ref 4908	M/K	A/N	Länge	Verbale Beschreibung
E-preis-Alt	824/08	M	N	13	Einzelpreis alt
E-preis-Neu	826/04	M	N	13	Einzelpreis neu
Differenz	826/06	M	N	13	Einzelpreis neu - Einzelpreis alt
Gültig ab	826/05	M	A	8	Gültigkeitsdatum des neuen Einzelpreises in der Form: TT.MM.JJ
WK	823/04	K	A	3	Werk des Kunden, an das geliefert wurde.
Brutto		M	N	15	Bruttosumme je Sachnummer des Kunden
Netto		M	N	15	Nettosumme je Sachnummer des Kunden
MwSt.		M	N	15	MwSt-Summe je Sachnummer Kunde.
Brutto AR		M	N	15	Bruttosumme je Ausgleichsrechnung des Kunden
Netto AR		M	N	15	Nettosumme je Ausgleichsrechnung des Kunden
MwSt. AR		M	N	15	MwSt-Summe je Ausgleichsrechnung des Kunden.

Anlage 15 - BMF-Schreiben vom 25.05.92

Anlage 16

Checkliste für die Realisierung der Gutschriftanzeige-DFÜ
 Vereinbarung der DFÜ-Teilnehmer zur Realisierung der Gutschriftanzeige-DFÜ nach
 VDA 4908

zwischen dem Datenersteller _____

und dem Datenempfänger _____

A Allgemeine Vereinbarungen

1. An wen soll gesendet werden? () _____
2. Werden die Daten gesendet (DIAL OUT) oder ruft der Datenempfänger sich die Daten ab (DIAL IN)? () _____
3. Wird eine Datensammelstelle eingeschaltet? () _____
 Wenn ja, welche? () _____
4. Zu welchen Terminen und zu welcher Zeit wird gesendet bzw. wann sind die Gutschriftanzeige-Daten verfügbar? () _____
5. Erfolgt die Übermittlungssteuerung automatisch oder manuell? () _____
6. Welcher Dateiname wird verwendet? _____ () _____
7. Welches Passwort wird zugeteilt? _____ () _____
8. Wann wird das Passwort geändert? _____ () _____
9. Es werden folgende Satzart-Versions-Nummern eingesetzt:

Satzart 821	Version:	_____
Satzart 822	Version:	_____
Satzart 823	Version:	_____
Satzart 824	Version:	_____
Satzart 825	Version:	_____
Satzart 826	Version:	_____
Satzart 827	Version:	_____
Satzart 829	Version:	_____
10. Wie wird verfahren, wenn ein DFÜ-Lauf vom Datenersteller vollständig für ungültig erklärt wird? () _____

11. Wie wird verfahren, wenn aufgrund von Störungen (z.B. Leitung) eine Übertragung nicht möglich ist? Welche Notorganisation ist vorgesehen? () _____
12. Wie lange steht die Sende-Datei zur Verfügung? () _____
- 10 Tage _____
- 20 Tage _____
- Andere _____
13. Ist das Übertragungsverfahren (Daten-Transport-System) eindeutig festgelegt? () _____
14. Wie wird der Echteinsatz vorbereitet? () _____
1. Stufe Leistungs- und Prozedurtests vom _____ bis _____ () _____
2. Stufe Testläufe für ein Werk des Kunden vom _____ bis _____ () _____
3. Stufe Praxistests im Fachbereich vom _____ bis _____ () _____
4. Stufe Echteinsatz ab _____ () _____

B Vereinbarung für die Anwendung der Gutschriftanzeige-Daten DFÜ nach VDA 4908
(Reihenfolge nach den Datenelementen in den Satzarten 821-829)

Satzart 821

15. Welche Kunden-Nr. wird festgelegt? |_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|
16. Welche Lieferanten-Nr. wird festgelegt? |_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|
17. Welche Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. Datenersteller? () _____
18. Welche Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. Datenempfänger? () _____
19. Welche Sachnummern (Geräte/Teile) werden über VDA 4908 übermittelt? () _____
20. Für welche Vorgänge ist die Erstellung einer "Rechnung" erforderlich? () _____

21. Welche "KANN"-Felder werden vom Datenersteller ausgefüllt?

<u>Satzart</u>	<u>Datenelement</u>	<u>Inhalt</u>
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

22. Welche bilateralen Schlüssel sind zu berücksichtigen?

<u>Satzart</u>	<u>Feld</u>	<u>Schlüssel</u>	<u>Inhalt/Bedeutung</u>
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

23. Wer sind die zuständigen Ansprechpartner für diese Anwendung?

23.1 beim Datenersteller

	Name	Abteilung	Telefon-Nr.	Fax-Nr.
Fachbereich Finanzen				
VDA-Schnittstelle (Koordinierung)				
Rechenzentrum (Sprechverbindung)				
Rechenzentrum (DFÜ-Ruf-Nr.)				
Systemprogrammierer (DFÜ-Verbindung)				

23.2 beim Datenempfänger

	Name	Abteilung	Telefon-Nr.	Fax-Nr.
Fachbereich Finanzen				
VDA-Schnittstelle (Koordination)				
Rechenzentrum (Sprechverbindung)				
Rechenzentrum (DFÜ-Ruf-Nr.)				
Systemprogrammierer (DFÜ-Verbindung)				

24. Unterschrift, Firma

Unterschrift, Firma

Datenersteller

Datenempfänger